**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 28 (1938)

**Heft:** 20

Artikel: Berg Kirchlein

Autor: Schweizer, Walter

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-641055

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





## Berg/ Kirdilei

Freundliche Begegnungen auf Sommerwanderungen

Von Walter Schweizer



Dem warm empfindenden Menichen wird es boch droben auf einem Berg still und feierlich zumute wie in einem Gottes-hause. Hier führ er sich von den Erdensorgen befreit, dem Un-endlichen näher. Darum erichienen schon unsern Borfabren die Bergspiken als "Himmelsbrücken", auf denen sie, der Gottheit buldigend, Opfer darbrachten. In glüdlicher Unlehnung an dieombigein, Joje varbidiseit. In guantiger Antehnung in bie-sen weitverbreiteten Höhenklitus erbaute das Christentum auf schroffen, kahlen Felszacken Kirchen und Kapellen, die den Wanderer zur Andacht laden. An diesen sinnigen Brauch gemahnen Uhlands Berfe: "Droben ftehet die Rapelle,

Bei Grächen. Kapelle Eggen, im Hintergrund Bietschhorn.

schauet still ins Tal binab." In vielen Dörfern auf hügeligem Gelände rect fich die Kirche auf einer fanften Anböhe empor, umbegt von dem

schlichten Friedhof, wie als treue Beschützerin eine sorgende Mutter über der Schar ihrer Kinder steht. Bodenfländiges Stilgesibl ihrer Baumeister offenbaren all diese Kirchen auf erböhtem Standpunkte, und es ist sehr oft eine Luft, festzustellen, wie gut manche Rirche gum Dorf und mandes Dorf gur Rirche paft.

Den Banderer erfüllt es mit inniger Freude, wenn fern von einem Bergeshang eine Kirche ihm freundlichen Willfomm bietet. Denn da oben winkt ihm gewöhnlich ein genußreicher Rundblid, und ihn grußt, fern von allem garm und Saften, im Tal ftille Ginfamteit. Bier raunen ihm Geschichte und Sage, die ihre Ranken wie Efeu um Bergfirchlein schlingen, alte Maren gu. "Rirchen" nennen fich viele diefer Gotteshäufer felbftbewußt, obwohl sie ihr Aussehen gar nicht dazu berechtigt. Der kleine, niedrige Innenraum enthält nur einen einzigen Altar und einige Betilible. Durch die schmalen, hie und da bemalten Glasfenster dringt nur spärsiches Tageslicht berein. Bor dem Altar, den sorgende Hände mit Bergblumensträußen schmidstar, den sorgende Hände mit Bergblumensträußen schmidstar, atter, ben breente June mit dem ewigen Licht. Der Turm des Kirchleins ist entweder spis oder zwiedelsörmig, manchmal aber sieht er auch aus wie eine Sturmhaube. Immer aber ist er heimatverbunden und prunklos, denn der taugt hier nicht, wo die übermaltigende Grofe ber Bergwelt gur Menfchenfeele fpricht. Bie icon ichrieb boch Karl Stieler über ein Bergeirch-

Rein Lichtglang floß von dem Altar, Rein Seilswort flang mir entgegen; Ich lag in der Sonnen - allein mir mar, Als gab mir Gott felber ben Gegen,

Binn im Binntal





Grächen ob St. Niklaus, Weisshorn

Blatten im Lötschental









